

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Master Linguistik
Gasteinrichtung:	Universiteit Leiden
Gastland:	Niederlande
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Summer School
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2016

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Ich war auf der Suche nach Kursen zu Sprachbeschreibung, -dokumentation, deskriptiver Linguistik und Typologie. Über die Website von LinguistList habe ich die Sommerschule zur Linguistik an der Universität Leiden gefunden. Das größte Problem besteht darin, eine zweiwöchige Veranstaltung zu finden, die sich nicht mit der Vorlesungszeit der eigenen Universität überschneidet. Wegen dieser Summer School konnte ich an der letzten Vorlesungswoche nicht teilnehmen, war aber rechtzeitig zu Beginn der Prüfungen wieder zurück. Die Anmeldung geschieht über die Website, es lohnt sich die frühe Anmeldung bei einigen Summer Schools, weil man Rabatt erhält. Auf jedenfall muss man den Anmeldeschluss einhalten. Bei der Anmeldung kann man bis zu vier Kurse aus verschiedenen Bereichen auswählen, das aktuelle Programm wird von den Lehrenden ein paar Monate vor Beginn online gestellt. Man erhält nach wenigen Tagen eine Bestätigung per Email und falls ein Kurs bereits voll ist, kann man einen anderen wählen. Die Teilnahmegebühr sollte wenn möglich mit Kreditkarte bezahlt werden.

2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Es fahren täglich mehrere Busse von Nürnberg Hauptbahnhof nach Amsterdam Duivendrecht. Ich habe diese Variante mit Reisebus gewählt, und bin im Anschluss ein dreiviertel Stunde mit dem Zug bis nach Leiden gefahren. Die Anmeldung erfolgte am Montag im Organisationsbüro.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Die Universität hat für die zwei Wochen eine Unterbringung im The Hague angeboten, welche aber mit 400 Euro für ein Bett in einem Zweimannzimmer sehr teuer war. Eine Unterkunft im Studentenwohnheim ist bei längeren Aufenthalten günstiger. Für einen kurzen Aufenthalt jedoch bestehen nicht viele Möglichkeiten. Es gibt nur wenige Hotels und keine Jugendherbergen oder Hostels in Leiden. Eine günstige Alternative stellt der Zeltplatz dar auf welchem man auch Bungalows mieten kann.

4. Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)

Für die Teilnahme an einem Kurs werden zwei Leistungspunkte vergeben mit der Möglichkeit durch praktische Tätigkeiten zusätzliche Leistungspunkte zu

erhalten, dies war in meinem Fall ein Gespräch aufnehmen, transkribieren, übersetzen, glossieren und Untertitel in die Videoaufnahmen einfügen. Am Abend nach den regulären Kursen fand an manchen Abenden Vorträge zu verschiedenen Themengebieten der Summer School statt.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung

Die Betreuung war sehr gut, alle Informationen erhielt man über das Organisationsbüro oder per Email vor und während der Summer School.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)

Während der Summer School bekamen wir einen temporären Zugang zur Bibliothek und den Zugang zum Internet. Es gibt eine Kantine im Unterrichtsgebäude. In der einstündigen Mittagspause wurde ein eigenes Angebot zur Summer School angeboten, welche ein kleines Gericht mit Fleisch, oder ein kleines vegetarisches, Obst und belegte Brote und Getränke beinhaltete. Dies war die beste Möglichkeit, denn in der Nähe gab es keinen Imbiss, und die Zeit reichte nicht für ein Restaurant.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Leiden ist eine sehr ruhige Stadt, die sehr viele Radfahrer hat und es lohnt sich außerhalb des Stadtzentrums eine günstigere Unterkunft zu nehmen, am Wochenende kann man von Leiden aus viele Wochenendausflüge in die benachbarten Städte machen, sowohl mit Fahrrad, als auch mit dem Zug. Leiden liegt sogar noch zentraler als Amsterdam. Von der Gastuniversität wurden auch einige Freizeitaktivitäten organisiert, z.B. eine Bootsfahrt durch Leiden.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Ebenso wie die Preise für Unterkunft (Hotels etc.) sind auch die Preise für Nahrungsmittel höher. Es besteht keine Möglichkeit über Leiden ein Stipendium für die Summer School zu beantragen.

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Die Teilnehmer waren international, zum Beispiel im Seminar zur Feldarbeit haben wir die Problematik angesprochen, wie man mit kulturellen Unterschieden umgeht. Teilnehmer aus afrikanischen, asiatischen und südamerikanischen Ländern erzählten von ihrer Feldarbeit und ihren Erfahrungen

Die Lehrenden der Summer School waren sehr freundlich und aufgeschlossen und aßen mit den Studierenden zusammen zu Mittag. Alles in allem entstand schon nach wenigen Tagen eine familiäre Atmosphäre.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Anbindung von Amsterdam Duivendrecht in die Innenstadt von Amsterdam und nach Leiden ist am Morgen schlecht, es ist besser tagsüber anzureisen. Die beste Erfahrung für mich war es mit Sprachwissenschaftlern aus der ganzen Welt zusammenzukommen und zu diskutieren. Außerdem wurde für das Wochenende ein zusätzlicher, kostenloser Workshop vom Endangered Languages Documentation Programme (ELDP) organisiert zum Thema Videoaufnahmen in der Sprachdokumentation.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links
<http://www.hum.leiden.edu/summerschool/>